

PAROLE

TINTENKILLER

**EIN THEATERSTÜCK
FÜR GRUNDSCHULEN**



PAROLE TINTENKILLER

Ein Kindertheaterstück für die Grundschule.

Spielzeit: 45 Minuten.



Die Handlung: Im Etui herrscht Panik! Bald dürfen die Schüler der Klasse 2b einen Tintenkiller benutzen! Ganz klar: Der Tinten-Killer ist eine Gefahr für Füller Fedorora Feder und ihre Patronen.

Zusammen mit Bleistift Kritzel, Anspitzer Adalbert, Lineal Lineus und bringt Feodora nach und nach das gesamte Etui hinter sich, um den nahenden Feind umgehend kampfunfähig zu machen. Nur ist der Tintenkiller ganz anders als erwartet, denn Feodora Feder verliebt sich augenblicklich in ihn.

Die Bühnenbilder:

Szene 1: Eine Schulklasse.

Alle weiteren Szenen: Ein Etui von innen.

Je nach Zusammensetzung und Bedarf der spielenden Klasse kann Szene 1 ohne jeden Änderungsbedarf ersatzlos gestrichen werden. Die Szenen 4 und 5 lassen sich mit geringem Anpassungsbedarf ebenfalls kürzen.

Ein Theaterstück von Kathrin Heinrichs (Fassung 1999), überarbeitet von Julius Heinrichs (Fassung 2025). Cover: Sabrina Leisner. © Drei Käse Hoch Verlag 2025, Teichgraben 26, 53757 Sankt Augustin, drei-kaese-hoch@posteo.de, www.dkh-verlag.de. Alle Aufführungen bedürfen einer Genehmigung gegen Gebühr. Nicht lizenzierte Aufführungen werden straf- und zivilrechtlich verfolgt. Schriften: Google Fonts: Crimson Text, Amatic SC, Bangers. Musik: Pixabay: AlexGrohl, Cyberwave-Orchestra, Echo_Media, Grand_Project, HD-Studio, Kabbalistic_Village, Monument_Music, PaoloArgento, Pastichio_Piano_Music, REDproductions, SergeQuadrado, Sonican, TheoJT, Universfield, White Records, geoffharvey. Druck: epubli – ein Service der neopubli GmbH.

Die Rollen und ihre Eigenschaften

Rollen für Erwachsene

FRAU SAUBERMANN

streng, liebevoll, ordnungsliebend

FEODORA FEDER

blasiert, ich-zentriert, hysterisch

KRITZEL

vorlaut, frech, lebensfroh

LINEUS

schroff, berechnend, akkurat

ADALBERT

gutmütig, gemächlich, verständnisvoll

OBERBUNTSTIFT

selbstverliebt, drüber, künstlerisch

SPICKZETTEL

niedergeschlagen, ruhig, belesen

ZIRKEL

überambitioniert, quirlig, Superheld

TINTENKILLER

vornehm, eingebildet, überartikulierend

Rollen für Kinder

EMIL

bemüht, frech, selbstbewusst

JOSEPHINE

verschmitzt, klug, schlagfertig

**+ beliebig viele weitere
Klassenkinder**

PATRÖNCHEN 1

PATRÖNCHEN 2

BUNTSTIFT GRÜN

BUNTSTIFT GELB

BUNTSTIFT ROT

BUNTSTIFT ORANGE

BUNTSTIFT BRAUN

BUNTSTIFT BLAU

+ beliebig viele weitere Stifte

SZENE 1

BÜHNE: Ein Klassenzimmer.

Die Kinder sitzen in der Klasse und schreiben. Frau Saubermann geht von einem zum anderen und schaut ins Heft, spricht hier leise mit einem Kind und verbessert dort etwas.

FRAU SAUBERMANN

Emil, jetzt schau doch mal: Wie schreibt man KATZE?

EMIL

Das ist eine gute Frage, Frau Saubermann.

FRAU SAUBERMANN

Deswegen wünsche ich mir auch eine gute Antwort.

EMIL

Habe ich ja aufgeschrieben. Gleich drei sogar.

KLASSE

(lacht)

FRAU SAUBERMANN

Da steht dreimal KATZE in deinem Heft, aber keinmal richtig.

EMIL

Irgendwas davon muss doch stimmen.

FRAU SAUBERMANN

Nichts davon.

Also Katze schreibt man K...

Emil schreibt nacheinander die einzelnen Buchstaben in sein Heft, die Frau Saubermann diktiert.

EMIL

K...

FRAU SAUBERMANN

A...

EMIL

A...

FRAU SAUBERMANN

T...

EMIL

T...

FRAU SAUBERMANN

Z ... Emil, du kannst doch nicht ...
Schau doch, wie das wieder aussieht.
Jetzt ein E.

Josephine, bitte sag, dass es bei dir
besser ist ...

Frau Saubermann geht zu Josephine.

FRAU SAUBERMANN

Josephine, Gott, wie sieht's denn bei
dir im Heft aus?

JOSEPHINE

Bei mir sieht's aus wie – wie in einem
Heft.

FRAU SAUBERMANN

Aber wie in einem ganz speziellen
Heft.

JOSEPHINE

In einem ganz speziell schönen Heft?

FRAU SAUBERMANN

Bei dir im Heft sieht's aus, als sei da die
Katze durchgelaufen.

JOSEPHINE

Ist das wahr? Den ganzen Nachmittag
habe ich gestern unsere Katze gesucht.
Jetzt weiß ich endlich, wo sie war. Bei
mir im Heft.

KLASSE

(lacht)

FRAU SAUBERMANN

Das ist nicht lustig. Deine Schrift sieht
aus wie Sau ... Sau --- Sauerkraut.

KLASSE

Ihhhh ... Sauerkraut!

JOSEPHINE

Dann muss es sich aber um blaues
Sauerkraut handeln. Denn mein Füller
schreibt blau, Frau Saubermann.

FRAU SAUBERMANN

Nein, nein, nein – so geht das nicht
weiter mit euch.

Ich glaube, wir kommen nicht mehr
drum herum:

Ihr müsst euch einen Tintenkiller
anschaffen.

KLASSE

Einen Tintenkiller?

*Die Schulglocke klingelt. Die Kinder
packen ihre Sachen zusammen.*

FRAU SAUBERMANN

Oh ja! Morgen habt ihr alle einen
Tintenkiller dabei. Und jetzt in die
Pause mit euch! Auf Wiedersehen,
Kinder.

KLASSE

Auf Wiedersehen, Frau Saubermann.

FRAU SAUBERMANN

Und vergesst den Tintenkiller nicht.
Am besten schreibt ihr euch in euer
Heft: Parole Tintenkiller!

KLASSE

Parole Tintenkiller!

BLACKOUT.

SZENE 2

BÜHNE: Ein Etui von innen.

Feodora Feder steht mittig auf der Bühne und schreit. Kritzel, Adalbert und Lineus stecken in ihren Haltegummis. Nach und nach erwachen sie und versammeln sich um Feodora.

FEODORA FEDER

Ahhhhhhh....

Hilfe! So hilf mir doch einer! Hilfe!

KRITZEL

(erwachend)

Was ist denn los?

ADALBERT

(erwachend)

Hat sie schon wieder einen Ihrer
Anfälle?

LINEUS

(hellwach)

Das ist ungewöhnlich. Laut meinen
Messungen, meinen akkuraten
Messungen, dauert es noch 2 Stunden,
47 Minuten und 56 Sekunden bis zum
nächsten Anfall.

FEODORA FEDER

Einen Anfall? Ich bin in größer Not!

ADALBERT

(müde)

Sag ich doch: Sie hat einen Anfall.

KRITZEL

Feodora, alte Nervensäge, wie soll man
denn so die Pause genießen?

ADALBERT

(müde)

Für einen Anfall ist es wirklich ein
bisschen früh!

LINEUS

Zu früh, sage ich doch!

FEODORA FEDER

Ahhhhhhhhhh....

KRITZEL

Na, was ist denn jetzt? Wenn du
einfach sagst, was los ist, musst du
nicht schreien.

ADALBERT

Na, so ein Anfall kann schon auch mal
dauern. Dafür muss man Verständnis
haben.

LINEUS

Feodora, klare Ansage.

Klare Kommunikation.

So kommen wir keinen Millimeter
weiter.

FEODORA FEDER

Ich werde bedroht!

KRITZEL

Na, das kann ich mir vorstellen! Bei dem Geschrei ...

ADALBERT

Niemand sollte bedroht werden. Von wem wirst du denn bedroht, Feodora?

LINEUS

Und jetzt eine klare Ansage, Feodora.

FEODORA FEDER

Es kommt jemand, der meine ganze Arbeit, meine Patrönchen auslöschen will.

Es kommt ein ... Tinten-Killer!

KRITZEL

Na, das ist ein Ding, in der Tat.

ADALBERT

Warum? Was ist überhaupt ein Tintenkiller?

KRITZEL

Nicht richtig mitgeschrieben, was?

ADALBERT

Ich kann kein Englisch.

KRITZEL

Ein Killer ist ... Nun ja, ein Killer ist ein ...

FEODORA FEDER

... ein Mörder!

ADALBERT

Ja, das ist in der Tat ein Ding! Was will er denn hier?

KRITZEL

Na, morden natürlich. Was denkst du denn?

LINEUS

Unpräzise! Es ist ein Tintenkiller – also hat er es nur auf Feodora Feders Tinte abgesehen.

FEODORA FEDER

(schreit, schluchzt, dann:)

Und auf meine Patronen.

Auftritt Patrönchen.

PATRÖNCHEN 1

Hast du uns gerufen, Feodora?

FEODORA FEDER

Nein, nein. Aber los! In euer Fach mit euch!

PATRÖNCHEN 2

Och, menno.

Patrönchen ab.

FEODORA FEDER

*(an Kritzel, Adalbert und Lineus
gerichtet:)*

Ihr wisst ja gar nicht, was das
bedeutet. Der Glanz des gesamten
Etuis ist in Gefahr.

Wenn ich schreibe, dann drehe ich
Pirouetten auf dem Papier.

Ich tauche das unscheinbarste Heft in
königliches Blau.

Was ist eine Unterschrift ohne Tinte?
Wertlos!

Lineus, welchen Sinn hat unser Dasein
noch, wenn uns die Tinte fehlt, um
Linien für die Ewigkeit zu ziehen?

LINEUS

Schmerzhaftes, aber korrektes Analyse.

FEODORA FEDER

Wer gibt diesem Etui einen Wert,
wenn nicht ich und meine Tinte?

KRITZEL

Meine Tinte und ich.

FEODORA FEDER

Ach, hör doch auf.

Du weißt, was ich meine.

Dich braucht es, um ein paar lose
Ideen zu skizzieren, die man schnell
wieder wegradieren kann. Aber
wichtige Gedanken schreibt man mit
einem Füller. Und Adalbert, du kannst
ja nicht mal schreiben.

ADALBERT

He, na hör mal ...

KRITZEL

Wirklich! Da kommt einer, der deine
Tinte abmurkst, und du hast nichts
Besseres zu tun, als deine Freunde zu
vergraulen?

ADALBERT

Kritzel hat recht, wir müssen
zusammenhalten.

FEODORA FEDER

Es geht ja nur darum zu zeigen, wie
groß mein Verlust für dieses Etui ist.

KRITZEL

Deine Tinte ist mir eigentlich
schnurzippe. Mir geht es um was
ganz anderes. Schaut: Ich habe meinen
Radiergummi an meinem Po. Ich
mache selbst weg, was ich nicht mag.
Aber so ein Killer – der ist nur da, um
zu töten. Völlig unkontrolliert. Ohne
einen, der ihn stoppen kann. Was also
ist, wenn der Killer mehr will? Er
kommt als Tintenkiller - und dann?
Peng, peng, die Tinte ist tot. Was
macht er dann?

Vielleicht kommt er durch die Tinten-
Morde erst richtig auf den Geschmack.
Vielleicht nimmt er sich als Nächstes
die Minen vor? Meine schöne Mine!

ADALBERT

Dann hätte ich nichts mehr, das ich
spitzen könnte!

LINEUS

Oder er hat es auf mich abgesehen.
Wenn er Feodora wegen ihrer
schönen Tinte töten will – was macht
er dann erst mit meinen perfekten
Linien?

KRITZEL

Zickzack macht er aus ihnen!

LINEUS

Sag das nicht: Dann wäre jede meiner
Messungen falsch! Ich bin 2,5
Zentimeter von einer Panikattacke
entfernt.

FEODORA FEDER

Hm. Ich glaube nicht, dass er es auf
euch abgesehen hat.

ADALBERT

Meint ihr, er ist bewaffnet?

KRITZEL

Bestimmt. Ich denke, er hat ein ganzes
Arsenal von Waffen dabei. Ein
Minensuchgerät zum Beispiel.

LINEUS

Oder seine Waffe sind seine Zähne.
Hässliche, aggressive, scharfe Zähne.
Mit denen schreddert er Feodoras
Patronen ...

FEODORA FEDER

(schreit)

LINEUS

... Kritzels Mine und meine präzise
Messkante.

KRITZEL

Alleine schaffen wir das niemals. Wir
brauchen Hilfe! Mit Feodoras Geschrei
kommen wir nicht weiter. Die
Buntstifte könnten uns behilflich sein.

FEODORA FEDER

Und der Spickzettel!

LINEUS

Der Zirkel ist für präzise Attacken
bestens geeignet!

KRITZEL

Sehr gut! Den nehmen wir als Speer!

ADALBERT

Ich weiß nicht. Wollen wir nicht erst
einmal Erkundigungen einholen, was
so ein Tintenkiller für einen ist? Ich
meine, vielleicht irren wir uns auch –
und er ist ganz harmlos?

FEODORA FEDER

Harmlos? Ein Tintenkiller? Das sagst
du nur, weil du so langweilig bist, dass
es niemand auf dich abgesehen hast.

ADALBERT

Als ich neu ins Etui kam, hatte Kritzel
auch riesige Angst vor mir.

KRITZEL

Weil du mich aufessen wolltest!

ADALBERT

Ich wollte dich anspitzen!

KRITZEL

Behauptest du. Ich traue dir immer
noch nicht ganz!

ADALBERT

Oh, Kritzel, das hatten wir doch schon
x-mal. Auch Josephine schneidet sich
hin und wieder die Haare. Oder ihre
Fingernägel. Manchmal muss man
Dinge stutzen, damit sie weiter schön
bleiben.

LINEUS

Kollegen, hört auf zu streiten. Die Zeit
ist knapp. Wir brauchen eine Taktik!
Eine präzise Taktik!

KRITZEL

Ist ja gut. Wir organisieren
Verstärkung. Wer macht was?

ALLE

(tuscheln und sprechen sich ab)

MUSIK. FADE OUT.

SZENE 3

BÜHNE: Ein Etui von innen.

Die Buntstifte sitzen im Schneidersitz, halbkreisförmig um den Oberbuntstift herum. Die Hände liegen auf ihren Oberschenkeln. Alle haben die Augen geschlossen und meditieren ekstatisch. Die Buntstifte summen durchgehend. Der Oberbuntstift haucht kaum hörbar die folgende Meditation.

ALLE BUNTSTIFTE

(durchgehendes, leises)

Ommmmmmmmmmmm.

OBERBUNTSTIFT

(säuselt unverständlich und durchgehend leise über dem Ommm der Buntstifte)

Haltet die Augen geschlossen. Atmet. Fühlt eure Farbe. Fühlt das Leben in euch. Was seid ihr? Was könnt ihr sein? Wo vermutet man euch? Wo könnt ihr künstlerische Akzente setzen? Erst ganz allgemein. Jetzt denkt an unsere großen Idole. Cezanne, Picasso, Dürer. Wozu nutzt man dich, Blau? Welche Linien führen ins Schwarze? Welche Bereiche können erst durch Gelb wirklich leuchten? Steht Rot als Warnfarbe oder als Zeichen des Aufbruchs? Atmet. Wo würdet ihr selbst euch sehen? Wo im Kunstwerk fehlt ihr, weil der Künstler euch vergessen hat?

Währenddessen: Feodora, Kritzel, Lineus und Adalbert nähern sich schleichend von der anderen Seite der Bühne.

FEODORA FEDER

Müssen wir ausgerechnet mit den Buntstiften anfangen? Ich kann Buntstifte nicht ausstehen.

KRITZEL

Ich finde sie auch komisch. Denken, sie sind was Besonderes, bloß weil ihre Minen farbig sind.

ADALBERT

Du hast sie doch selbst vorgeschlagen.

KRITZEL

Weil sie viele sind. Nicht, weil ich sie mag.

FEODORA FEDER

Chaoten ohne jede Ästhetik sind sie.

LINEUS

Stimmt zu exakt 100 Prozent! Keine einzige gerade Linie kriegen sie zustande. Immer wieder habe ich meine Hilfe angeboten – das kann ja keiner mit ansehen. Aber meint ihr, auch nur einer von ihnen hätte die je angenommen?

FEODORA FEDER

Sie reden viel, kritzeln viel und nachher sieht doch alles nur aus wie ein Misthaufen aus irren Linien. Ein Wollknäuel ohne jede Struktur.

ADALBERT

Feodora, so etwas sagt man nicht.

KRITZEL

Aber recht hat sie. Ich glaube, der Oberbuntstift ist das Problem. Die anderen machen doch alle nur, was der sagt. Nur ist der völlig plemplem.

ADALBERT

Ich glaube, er ist einfach nur ein bisschen verbittert, weil er der einzige Stift ist, der noch nie ausgetauscht wurde. Seit der ersten Klasse ist er schon hier und erst ein einziges Mal musste ich den grauen Buntstift spitzen.

Hm, eigentlich müssten wir gleich da sein.

LINEUS

Korrekt. Anderthalb Zentimeter geradeaus, dann 90 Grad nach links, dann null Komma fünf Zentimeter geradeaus ...

(flüstert)

und da ... sind sie.

KRITZEL

(flüsternd)

Was zur Hölle machen die da?

ERZÄHLER

Ja, was machen die Buntstifte da?

ADALBERT

(flüsternd)

Ich glaube, das ist eine ihrer Meditationen.

KRITZEL

(flüsternd)

Ich sag' doch, die sind plemplem.

ADALBERT

(flüsternd)

Bei ihren Meditationen darf man sie nicht stören, sonst werden sie unleidlich.

FEODORA FEDER

(flüsternd)

Es geht hier um mich! ... Um uns – um das Etui, meine ich.

(melodramatisch schreiend)

Buntstifte? Buntstifte vereinigt euch!

Es geht darum, die Eleganz dieses Etuis zu retten!

OBERBUNTSTIFT

(laut und genervt)

Pssst! Wir sind mitten in einer Inspiration!

(zu den Buntstiften, meditativ/ sanft)

Also, Kinder: Stellt euch vor, ihr seid eine Farbwolke und lasst eure Gefühle auf den Boden regnen. Welche wunderbaren Farbmuster platschen da ins Nass? Stellt euch diese Muster vor ... (und verinnerlicht sie.)

FEODORA FEDER

(erbst)

Es geht um Leben und Tod!

OBERBUNTSTIFT

Madame, schweigen Sie! Wir stehen unmittelbar vor einer künstlerischen Eruption!

KRITZEL

Einer Eru-was?

ADALBERT

Wörter mit -ion am Ende sind immer
so kompliziert.

KRITZEL

Addition, Multiplikation – vielleicht
was mit Rechnen.

LINEUS

Ausgeschlossen. Damit kenne ich mich
aus.

OBERBUNTSTIFT

Eruption, das ist ein Ausbruch. Ein
künstlerischer Ausbruch. Das Genie
bricht sich Bahn. Farben werden auf
das leere Blatt gezeichnet und etwas
Wunderbares entsteht.

BUNTSTIFT GRÜN

Ein Kunstwerk!

OBERBUNTSTIFT

Fürwahr, ein Kunstwerk. Sehr gut,
Grün! Also – was ist so wichtig, dass
ihr unseren Strom der guten Ideen
durchschneiden müsst?

FEODORA FEDER

Ich! Ich bin so wichtig! Jemand hat es
auf mich abgesehen. Ein ... ein ... nein,
ich kann es nicht sagen.

KRITZEL

Unsere Besitzerin kauft sich einen
Tintenkiller – und der will uns an den
Kragen. Habt ihr das nicht
mitbekommen?

BUNTSTIFT GELB

Ich nicht.

BUNTSTIFT ROT

Ich auch nicht.

OBERBUNTSTIFT

Wir Künstler nehmen uns die
Freiheit, uns von der Außenwelt
abzuschotten.

BUNTSTIFT BRAUN

So können wir uns ganz der Kunst
widmen.

BUNTSTIFT BLAU

Hm. Alltag stört nämlich die
Inspiration.

KRITZEL

Euer Alltag ist bald ein ganz anderer,
wenn erst der Tintenkiller hier wütet.

OBERBUNTSTIFT

Tintenkiller?

Den kenne ich nicht. Spannend! Etwas
Unbekanntes! Neue Ufer! Kinder,
nehmt das Wort auf! Tin-ten-killer!

Was macht es mit euch?

TINTENKILLER! Was macht das mit
eurer Inspiration?

KRITZEL

Sagen Sie mal: Geht's noch?
Tintenkiller sind doch nicht
inspirierend. Der macht Feodoras
Patronen mausetot.

Auftritt Patrönchen.

PATRÖNCHEN 1

Hast du uns gerufen, Kritzel?

KRITZEL

Nein, nein, schwirrt ab. Na los!

PATRÖNCHEN 2

Och, menno.

Patrönchen ab.

KRITZEL

Jedenfalls, wenn der Tintenkiller mit
den Patronen fertig ist, sind die
Bleistiftminen dran ...

LINEUS

... und dann die Lineale.

FEODORA FEDER

... und dann die Buntstifte.

OBERBUNTSTIFT

Destruktive Energie! Sein oder Nicht-
Sein – das ist also die Frage.

*Der Oberbuntstift beginnt zu zittern. Er
stöhnt und verrenkt sich.*

ADALBERT

Oberbuntstift, geht es Ihnen nicht gut?

BUNTSTIFT GELB

Keine Sorge.

BUNTSTIFT ROT

Das ist nichts Schlimmes.

BUNTSTIFT ORANGE

Er steht nur gerade vor einer
künstlerischen Eruption.

ADALBERT

Und das ist nicht gefährlich?

OBERBUNTSTIFT

(wie in Trance)

Ich sehe eine Bedrohung.

FEODORA FEDER

Deswegen sind wir ja hier.

OBERBUNTSTIFT

(beachtet Feodora nicht)

Kinder, heute malen wir eine
Bedrohung. Ich brauche Schwarz.
Schwarz, Grau und jede Menge Rot.
STOPP! Und dunkles Grün!

KRITZEL

Könnten Sie jetzt mal aufhören mit
dem Eruptionieren? Wir brauchen
Ihre Hilfe und kein Gebrabbel!

OBERBUNTSTIFT

Ich sehe Hilfe.

Ah, ganz deutlich.

Rot brauche ich. Ein rotes Kreuz. Und
Blau. Da ist viel Tinte.

FEODORA FEDER

Um Himmels willen!

OBERBUNTSTIFT

Und ich sehe einen Helden! Einen
Retter! Er hat eine Mine in der Farbe,
die die Welt bedeutet und doch wieder
nicht – GRAU. Ich denke ... ich sehe ...
ich denke, er sieht aus wie ... ich.

LINEUS

Ich verstehe hier gar nichts mehr.
Heißt das, Sie helfen uns?

OBERBUNTSTIFT

(wie erwachend)

Helfen? Wobei? Wie?

KRITZEL

Na, wir müssen den Killer unschädlich
machen, ehe er uns gefährlich wird.

FEODORA FEDER

MIR gefährlich wird.

OBERBUNTSTIFT

Ihr meint ... wir sollen kämpfen?

LINEUS

So weit korrekt.

OBERBUNTSTIFT

(lacht)

FEODORA FEDER

Was gibt es da zu lachen?

OBERBUNTSTIFT

Wir sind Künstler. Wir kämpfen
nicht.

BUNTSTIFT GRÜN

Wir deuten.

BUNTSTIFT BRAUN

Und verwandeln das, was passiert, in
Kunst.

FEODORA FEDER

(hysterisch)

Heißt das, ich bin euch völlig egal?

OBERBUNTSTIFT

Natürlich nicht. Aber wir Künstler ...

KRITZEL

Wenn ihr uns nicht helft, ist es mit
eurer Kunst bald vorbei. So ein Killer,
damit ist nicht zu spaßen. Er fängt mit
der Tinte an. Aber wenn er die
verschlungen hat, dann ...

ADALBERT

Eigentlich wissen wir gar nicht, was
der Tintenkiller für einer ist.

KRITZEL

Ach, papperlapapp, ich denke, es gilt
als gesichert, dass er es auf uns alle
abgesehen hat. Wisst ihr, warum er
die Tinte verschlingt? Ich nehme an,
weil sie blau ist. Da ist es nur eine
Frage der Zeit, bis auch der blaue
Buntstift dran ist.

BUNTSTIFT BLAU

Wie schrecklich!

KRITZEL

Und dann sind die Mischfarben dran.

BUNTSTIFT GRÜN

Also auch mein schönes Grün?

BUNTSTIFT ROT

Sicher kein Rot?

BUNTSTIFT GELB

Und was ist mit Gelb?

KRITZEL

Alle kommen dran! Bevor am Ende
keine Mine mehr vor ihm sicher ist.

OBERBUNTSTIFT

Man stelle sich das vor! Kunst ohne
jede Farbe! Ohne jeden Ausdruck!
Ohne jedes Gefühl!

KRITZEL

Eben, man will es sich nicht
vorstellen!

LINEUS

Also, was ist jetzt? Seid ihr dabei?

ADALBERT

Wir wollen euch aber nicht unter
Druck setzen!

OBERBUNTSTIFT

Kinder, sind wir dabei?

BUNTSTIFT GRÜN

Auf jeden Fall!

BUNTSTIFT BLAU

Dabei!

BUNTSTIFT BRAUN

Dabei!

BUNTSTIFT GELB

Dabei!

BUNTSTIFT ROT

Dabei!

BUNTSTIFT ORANGE

Dabei!

OBERBUNTSTIFT

Nun gut, wir sind dabei!

Als einmalige Ausnahme – zur
Rettung der Kunst! Was sollen wir
tun?

KRITZEL

Ihr pikst! Adalbert verpasst euch allen
eine frische Anspitzung. Ne ganz
spitze. So spitz wie noch nie. Und
sobald der Killer kommt, piekst ihr zu.

LINEUS

Wir treffen uns in einer Stunde
anderthalb Zentimeter von Feodora
Feders Halterungsgummi und gehen
den exakten Plan durch!

OBERBUNTSTIFT

So sei es. Kinder, stellt euch auf, damit
der Anspitzer euch spitzen kann.
Orange, du machst den Anfang, wie
der orangene Sonnenaufgang den
Anfang des Tages markiert.

*Die Buntstifte stellen sich der Reihe nach
auf, laufen dann freudig auf Adalbert zu,
der sie anspitzt.*

MUSIK. FADE OUT.

Während Musik und Fade Out:

BUNTSTIFT ORANGE

Hui, das kitzelt!

OBERBUNTSTIFT

Rot, du bist als Nächstes an der Reihe,
dann Gelb, dann Grün, dann Blau,
dann Braun.

SZENE 4

BÜHNE: Ein Etui von innen.

Angeführt von Feodora, betreten Kritzel, Adalbert und Lineus nach und nach die Bühne. Während des folgenden Dialogs queren sie einmal die Bühne, ehe sie vor einem großen, schwarzen Geheimfach stehen bleiben.

FEODORA FEDER

Schon komisch, die Buntstifte.

KRITZEL

Völlig plemplem! Sag' ich doch!

ADALBERT

Ach, ich weiß nicht. Ich finde schön, wie sie zusammenhalten. Eine richtige Gemeinschaft sind sie.

KRITZEL

Eine Gemeinschaft von Wahnsinnigen. Wenn der Spickzettel auch so irre drauf ist, können wir unseren Kampf gegen den Killer vergessen.

LINEUS

Wie meinst du das?

KRITZEL

Buntstifte machen nur, was sie wollen. Nicht, was sie sollen.

LINEUS

In der Tat ein schwer zu berechnendes Risiko.

Aus dem Geheimfach setzt – kaum hörbar – der folgende, weinend vorgetragene Monolog ein:

SPICKZETTEL

(schluchzt durchgehend und rechnet dabei vor sich hin)

Einmal vier macht vier.

Zweimal vier macht acht.

Dreimal vier macht zwölf.

Ach, das bringt doch alles nichts.

Viermal vier macht sechzehn.

Fünfmal vier macht zwanzig.

Sechsmal vier macht vierundzwanzig.

So viel Mühe, so egal.

Währenddessen:

FEODORA FEDER

Sag so etwas nicht, Lineus. Was wir vorhaben, muss einfach klappen. Sonst ... sonst ... Oh Gott, es ist alles so schrecklich.

ADALBERT

(flüstert)

Psssst. Hört ihr das?

LINEUS

Was meinst du?

ADALBERT

(flüstert)

Da schluchzt jemand.

KRITZEL

Die Feodora, klar. Sie macht ja nichts
anderes.

ADALBERT

(flüstert)

Nein, da schluchzt noch jemand.
Tiefer.

LINEUS

(flüstert)

Du hast recht.

FEODORA FEDER

Aber ich sehe niemanden.

LINEUS

(flüstert)

Eigentlich kann das nur der Spickzettel
sein. Das sind die Koordinaten seiner
Adresse. Er lebt in Josephines
Geheimfach, damit die Lehrer ihn
nicht finden.

FEODORA FEDER

Und wie finden wir ihn jetzt? Die Zeit
drängt.

KRITZEL

(ruft)

Ey Spicki! Spickzettel! Komm raus!

SPICKZETTEL

(wimmert)

KRITZEL

He, bist du taub? Wir brauchen dich!

SPICKZETTEL

(wimmernd, trotzig)

Niemand braucht mich.

FEODORA FEDER

Du sollst rauskommen, hörst du
nicht?! Wir haben keine Zeit für
Spielchen.

ADALBERT

(flüsternd zu Feodora)

Fahr ihn nicht so an. Es scheint ihm
nicht gutzugehen.

Auftritt Spickzettel.

SPICKZETTEL

Was wollt ihr?

FEODORA FEDER

Ein Tintenkiller kommt. Und er hat es
auf mein Innerstes abgesehen!

LINEUS

Ich konkretisiere: Er hat es auf
Feodora Feders Patronen abgesehen.

Auftritt Patrönchen.

PATRÖNCHEN 1

Hast du uns gerufen, Lineus?

LINEUS

Nein, nein, tut mir leid. Zurück mit
euch!

PATRÖNCHEN 2

Och, menno.

Patrönchen ab.

SPICKZETTEL

Ich weiß, dass er es auf die Patronen
abgesehen hat.

FEODORA FEDER

Du weißt es?

Ah, deshalb weinst du. Das verstehe
ich.

SPICKZETTEL

Nein, deshalb weine ich nicht. Ich
weiß es, weil ich fast alles weiß. Und
trotzdem fragt mich nie jemand.

KRITZEL

Angeber.

SPICKZETTEL

Es ist eine Tatsache. Eine traurige,
niederschmetternde, qualvolle
Tatsache. Ich vereine das Wissen der
gesamten Grundschule in mir.

ADALBERT

Sehr gut! Dann weißt du also auch,
was der Tintenkiller für einer ist?

SPICKZETTEL

Ja klar. Also: ja, na ja. Also fast. Also:
Ich weiß fast alles. Eben alles, was
Josephine für ihre Klassenarbeiten
wissen muss. Also das konkret jetzt ...
nicht genau.

ADALBERT

Auch gut! So jemanden können wir
gebrauchen! Heißt das ... (wir können
auf dich zählen?)

SPICKZETTEL

Gut? Du nennst das gut? Mein Wissen
ist eine Last.

Selig sind die Dummen.

Gequält sind die Wissenden.

KRITZEL

Versteh' ich nicht.

SPICKZETTEL

Sag' ich ja: Selig sind die Dummen.

LINEUS

(lacht)

Du gefällst mir.

FEODORA FEDER

Es geht hier immer noch um mich!

SPICKZETTEL

Weiß ich doch.

FEODORA FEDER

Heißt das, du hilfst uns?

SPICKZETTEL

(lacht)

Helfen? Dir? Wozu?

FEODORA FEDER

Um mich zu ... (retten)!

SPICKZETTEL

(spricht einfach weiter)

Wir alle sind dem Untergang geweiht.

Was macht da einer mehr oder
weniger?

KRITZEL

Darum geht es doch: Der Killer ist für
alle eine Gefahr.

ADALBERT

Aber wenn wir alle zusammen ... (an
einem Strang ziehen ...)

SPICKZETTEL

Der Tintenkiller ist eine Erlösung. Er ist wenigstens ehrlich. Er kommt und tötet. Zack – aus. Was gäbe ich für dieses Schicksal?

FEODORA FEDER

Ich höre wohl nicht richtig! Das ist eine Katastrophe! Es bedeutet das Ende der Schönschrift, das Ende ... (der Eleganz, das Ende königsblauer Verlässlichkeit.)

SPICKZETTEL

Wir alle sind dem Untergang geweiht. Selig die, die diesen Untergang nicht mehr erleben.

KRITZEL

Hä? Was denn jetzt? Sagen wir doch alle alles auch. Komm zum Punkt, Mann.

SPICKZETTEL

Ihr denkt, ein Tintenkiller sei eine Gefahr.

Aber es ist das Handy, das uns tötet.

Ich bin Josephines Retter bei jeder Klassenarbeit, jedem Test, bei jedem Eckenrechnen. Jetzt hat sie ein Handy und es ist nur noch eine Frage der Zeit, ehe sie mich vergisst. Ich werde nicht mehr gepflegt, werde nicht mit neuem Wissen gefüttert, werde entweder vergessen oder aussortiert, um im Müll neben Bananenschalen zu verschimmeln.

ADALBERT

Du machst dir aber Sorgen.

Das hast du gar nicht nötig. Du wirst gebraucht, wir alle werden gebraucht. Sonst wären wir ja nicht hier.

SPICKZETTEL

Sag das nicht. Ich bin nur das erste Opfer. Vielleicht bekommt sie als Nächstes ein Tablet. Dann braucht sie gar kein Etui mehr.

Dann schreibt sie, malt sie, zeichnet sie alle Linien damit.

ADALBERT

Das, das ist doch alles ... Also, das kann ich mir nicht ... Lineus, sag du doch mal was.

LINEUS

Das will ich ja, aber ... wenn ich darüber nachdenke. Es ist zumindest nicht vermessen, das zu sagen!

SPICKZETTEL

Das ist, was ich meinte: die Last des Wissens. Sie liegt auf mir und nimmt mir alle Freude! Ach, was gäb' ich doch dafür, dumm zu sein.

FEODORA FEDER

Leute, es geht hier immer noch um mich! Um eine akute Gefahr! Jetzt! Gegen mich!

SPICKZETTEL

Freu dich, dass du nicht lange leiden musst. Uns trifft es härter.

KRITZEL

Habt ihr euch jetzt alle wieder? Mann,
Mann, Mann, jetzt ist aber gut!

Wisst ihr: Ich komme aus einer
stolzen Familie von Bleistiften! Mein
Ururururururururururgroßvater
kam vor 350 Jahren auf die Welt. Und
seitdem müssen wir uns anhören, dass
es bald aus ist mit uns.

Die Schreibmaschine kam: Ui, bald ist
es aus mit uns.

Der Computer kam: Ui, bald ist es aus
mit uns.

Das Handy kam: Ui, bald ist es aus mit
uns.

Und was ist? Alles Quatsch. Quatsch,
Quatsch, Quatsch.

Hier bin ich. Und ich bin lebendig wie
nie zuvor. Und das gilt für euch alle.

SPICKZETTEL

Du meinst ...?

KRITZEL

Ja, ich meine. Jeder Mensch muss
Schreiben lernen, muss Malen lernen,
muss Rechnen lernen. Und das macht
man ohne alles: ohne

Schreibmaschine, ohne Computer,
ohne Handy. Also hör gefälligst auf,
dich selbst zu bemitleiden, und hilf
uns.

SPICKZETTEL

Ich bin Quelle unerschöpflichen
Wissens, du bist bloß ein ...

KRITZEL

Dann hast du dich halt mal geirrt.
Gerade wolltest du doch auch mal ein
bisschen dumm sein.

SPICKZETTEL

Ich irre mich nie. Wobei ... Ich ...
Warte ... Ich rechne:
*(rechnet brummelnd, lässt zwischendurch
einzelne Worte fallen)*

Wenn ich ...
Entwicklungsgeschwindigkeit ... mal
... Schule ... dividiert durch ... 2025 ...
plus/minus ... Regelbuch ... und dann
noch weniger sieben rechne, ergibt: ...
viertausendneunhundertelf
(zu Kritzel)
Nun, ich ...

KRITZEL

Ja?

SPICKZETTEL

Nun, es könnte sein, dass ich ein
bisschen übertrieben habe.

KRITZEL

Ach was.

FEODORA FEDER

Also, hilfst du uns?

SPICKZETTEL

Ich denke ... ich müsste ... also ... Gut!
Warum also nicht?

Ihr habt mir meinen Sinn
zurückgegeben. Da will ich euch auch
helfen. Was soll ich tun?

LINEUS

Hm. Deine Kampfmaße sind recht
bescheiden.

SPICKZETTEL

Warte, ich bin ja auch noch nicht
entfaltet.

Spickzettel entfaltet sich.

ALLE

(staunend)

Oh, ah, uh.

KRITZEL

Ach, du große Güte.

ADALBERT

Halleluja, ist das ein Ding. Du bist ja
fast so groß wie das ganze Etui!

LINEUS

Welch prächtige Maße. Ich denke, ich
müsste mich gleich mehrmals bei dir
anlegen, um eine vollständige
Messung durchzuführen. Das sind ja
mindestens zwanzig Komma acht
Zentimeter mal zwölf Komma sechs
Zentimeter.

KRITZEL

Du könntest den Killer einwickeln!

SPICKZETTEL

Das ist gut! So straff ziehe ich mich
dann um ihn, dass er sich nicht mehr
bewegen kann.

LINEUS

Ausgezeichnet! Wir treffen uns in
fünfzig Minuten und sechsundvierzig
Sekunden anderthalb Zentimeter von
Feodora Feders Halterungsgummi
entfernt und gehen den exakten Plan
durch!

SPICKZETTEL

Sehr gut! Ich werde üben bis dahin!
Auf Geschwindigkeit kommt es an.
Und Geschwindigkeit ist Strecke
geteilt durch Zeit. Wenn ich also: ...
zu ... auf ... puh ... zu ... auf ... und
rollen.

*Spickzettel faltet sich mehrmals
zusammen und entfaltet sich wieder.*

MUSIK. FADE OUT.

SZENE 5

BÜHNE: Ein Etui von innen.

*Feodora, Kritzel, Adalbert und Lineus
joggen über die Bühne.*

FEODORA FEDER

Schneller, ihr drei! Schneller! Wir
wissen nicht, wann der Tintenkiller
bei uns ist.

ADALBERT

(außer Atem)

Ich mach' ja schon.

FEODORA FEDER

Oh Gott, vielleicht ist er schon auf
dem Weg hierher.

LINEUS

(schnaufend)

Unwahrscheinlich. Gemäß den
üblichen Bedingungen verlässt
Josephine die Schule mit uns erst in 98
Sekunden. Dann wird es noch eine
ganze Weile dauern, ehe sie den
Tintenkiller gekauft und zu uns ins
Etui gelegt hat.

*Auftritt Zirkel. Er springt aus einem
Versteck hervor.*

ZIRKEL

Boom-badabap-bub-bounce! Attacke!

FEODORA FEDER

Ahhhhhhhh! Der Killer!

ZIRKEL

Falsch, Madame. Der Zirkel. Bäm. Den
ihr braucht. Badabap. Für den Sieg!

FEODORA FEDER

Uns so zu erschrecken!

ADALBERT

Echt jetzt ... Man sagt erstmal Hallo.

ZIRKEL

Verzeihung. So denn: Hallo! Hello!
Bonjörnchen!

ADALBERT

Bitte was?

ZIRKEL

Das ist Italienisch und heißt Guten
Tag! Oder Spanisch? Jedenfalls nicht
Französisch!

ADALBERT

Na dann: Bonjörnchen.

FEODORA FEDER

Zirkel, wir brauchen dich ...

ZIRKEL

Im Kampf gegen den Killer, schon
klar, habe ich gehört. Er hat's auf die
Patronen abgesehen.

Auftritt Patrönchen.

PATRÖNCHEN 1

Hast du uns ... (gerufen, Zirkel?)

ZIRKEL

Nein, nein, ab mit euch, futschikato!

PATRÖNCHEN 2

Och, menno.

Patrönchen ab.

FEODORA FEDER

(den Patronen nachblickend:)

Genau, meine schönen Patronen! Der
Tintenkiler kann, kann ...

ZIRKEL

... jeden Augenblick hier sein, schon
klar, habe ich gehört.

FEODORA FEDER

Jedenfalls wollten wir dich fragen, ob
du ...

ZIRKEL

... piksen. Ich soll piksen, mit meiner
spitzen Spitze, schon klar, habe ich
gehört.

Ich höre alles. Immer.

Bin ja recht groß, nicht wahr? Habe
also meine Ohren ganz oben. Kriege
alles mit.

Mache nichts anderes als Üben, seit
ich weiß, dass ihr mich braucht.

Aye-ribaaaa ... ihr braucht mich!

Jedenfalls: Habe mich schon gefragt,
ob ihr überhaupt noch kommt. Seid ja
nicht die Schnellsten! Aufpassen! Ich
zeige:

Tschkka-lakka-rammba-huiiiii ...

*Der Zirkel springt auf, stellt sich hinter
Kritzel und sticht ihn in den Po.*

KRITZEL

Au, du hast mir in den Hintern
gestochen!

ZIRKEL

Hinterhältig, nicht wahr? Attacke –
von hinten. Mein Training zahlt sich
aus.

ADALBERT

Sehr gut, genau so etwas brauchen
wir.

ZIRKEL

Nicht so schnell zufriedengeben,
Spitzer. Das war noch längst nicht
alles, was ich kann. Achtung, spitzt die
Augen!

Der Zirkel macht eine Pirouette.

ZIRKEL

Die Pirouette.

Der Zirkel macht eine Rolle.

ZIRKEL

La Roulade – das ist Finnisch für: die tückische Rolle. Und zuletzt: ...

Der Zirkel springt stoßend von links nach rechts.

ZIRKEL

Der Zick-Zack-Hack, meine fieseste Attacke.

FEODORA FEDER

Also, ich finde das ein bisschen drüber.

KRITZEL

Ja, übertrieben ist es, aber wenigstens hätte der Killer dann was zu gucken, ehe die anderen ihn plattmachen.

LINEUS

Danke, Zirkel, aber das brauchen wir nicht.

ZIRKEL

Nein? Oh, bitte, bitte, bitte? Ich kann noch mehr, wartet ... (Die britische Zange ...)

FEODORA FEDER

Ich glaube, das müssen wir gar nicht sehen.

ZIRKEL

Och, menno. Aber darf ich, darf ich eine Sache noch?

KRITZEL

Nein, du fängst an zu nerven.

ADALBERT

Lass ihn doch wenigstens ausreden.

FEODORA FEDER

Dann mach. Aber schnell!

ZIRKEL

Darf ich einen Kreis zeichnen, bevor er kommt? Damit er sieht, was ich kann?

Seit der Einschulung lebe ich hier.

Aber noch nie hat Josephine mich gebraucht. Noch nie durfte ich einen Kreis für sie malen.

KRITZEL

(zu sich)

Warum, kann ich mir denken.

ADALBERT

Natürlich darfst du!

FEODORA FEDER

Darf er?

ZIRKEL

Juhuuuuu!!!! Wartet, das müsst ihr sehen. Das wird ein wunderbarer Kreis!

Der Zirkel malt einen Kreis.

LINEUS

Akkurat, das muss ich sagen!

ZIRKEL

Ayeeieieieiei. Das wird ein Spaß! Der Killer wird Augen machen. Darf ich nochmal?

KRITZEL

Wir gehen jetzt.

LINEUS

Also, Zirkel, wir treffen uns in
dreiundvierzig Minuten und vier
Sekunden ...

ZIRKEL

... anderthalb Zentimeter von Feodora
Feders Halterungsgummi entfernt und
gehen den exakten Plan durch – schon
klar, hab ich gehört.

Ciao! Tschüss! Adèle!

ADALBERT

Was hat er gesagt?

KRITZEL

Bestimmt irgendwas Türkisches.

BLACKOUT. MUSIK.

SZENE 6

BÜHNE: Ein Etui von innen.

*Alle Einwohner des Etuis – außer Kritzel
– sind auf der Bühne versammelt. Die
beiden Patrönchen stehen rechts und links
von Feodora. Alle stehen versammelt um
Lineus, der als Übungsleiter fungiert.*

LINEUS

Okay, ein letztes Mal. Weiß jetzt
jeder, was er zu tun hat?

ADALBERT

Lineus, das hatten wir doch jetzt
bestimmt schon hundertmal.

LINEUS

Viermal. Genau viermal. Aber bei so
einem Vorhaben ist präzises Handeln
von äußerster Wichtigkeit. Also?

FEODORA FEDER

Ich verstecke mich hier mit meinen
Patrönchen.

PATRÖNCHEN 1

Worum geht's hier eigentlich?

FEODORA FEDER

Später, Patrönchen, später.

PATRÖNCHEN 2

Och, menno.

SPICKZETTEL

Ich trete als Erster auf und umwickle
den Killer, damit er sich nicht mehr
bewegen kann.

ZIRKEL

Währenddessen zeichne ich einen
wunderschönen Kreis und dann ...
bam, piks ... bam, bam ... piks ... boom
... voll auf die Zwölf!

OBERBUNTSTIFT

Und wir Buntstifte verwandeln den
Killer in ein Kunstwerk und piksen
aus allen Ecken.

ADALBERT

Wenn jemandem dabei die Mine
stumpf wird, kommt er zu mir und ich
spitze ihn wieder an.

LINEUS

Währenddessen werde ich als Katapult
tätig sein und schieße dich, Kritzel,
auf ... Kritzel? Wo ist denn Kritzel
jetzt schon wieder hin? Nun gut, das
wird schon werden. Also, Etui, jeder
auf seine Position!

ADALBERT

Halt! Eine Frage habe ich noch! Weiß
jemand von euch, wie der Tintenkiller
aussieht?

SPICKZETTEL

Ich weiß fast alles, aber das weiß ich nicht.

OBERBUNTSTIFT

In meinen Visionen sehe ich ihn in einem dunklen Ocker!

LINEUS

Ich denke, wir werden uns überraschen lassen müssen. Also noch einmal: Auf eure Positionen!

Parole Tintenkiller!

ALLE

Parole Tintenkiller!

Alle Einwohner des Etuis ziehen sich in ihre Verstecke zurück. Kurz herrscht absolute Stille. Dann stakst Kritzel unter einem schwarzen Umhang auf die Bühne. Er läuft wie ein Roboter mit den Armen von sich gestreckt und gibt seltsame Laute von sich.

ADALBERT

(flüstert)

Ich glaube, das ist er.

LINEUS

(flüstert)

In drei, zwei ...

Der Zirkel springt aus seinem Versteck und zeichnet Kreise.

ZIRKEL

Aye-ribound ... Taschakka-lakka-
attaque-Ding-Dong.

Um seinen Einsatz nicht zu verpassen, springt jetzt auch der Spickzettel aus dem Versteck, stolpert und wickelt sich aus Versehen um den Zirkel. Gleichzeitig springen der Oberbuntstift und die Buntstifte aus ihren Verstecken.

SPICKZETTEL

Nimm das, du Elender!

OBERBUNTSTIFT

Es ist Zeit für eine künstlerische Eruption, Kinder!

BUNTSTIFT ORANGE

Auf ihn ...

BUNTSTIFT GRÜN

... mit Gebrüll!

BUNTSTIFT GELB

Ahhhhhh!!!!

BUNTSTIFT BLAU

Mein erstes Kunstwerk!

BUNTSTIFT BRAUN

Meine Farbe kriegst du nicht!

Die Buntstifte sausen wie kleine Wirbel unkoordiniert durch das Etui. Sie stürzen sich auf den eingewickelten Zirkel, der das Gleichgewicht verliert und umkippt. Lineus sucht derweil Kritzel.

LINEUS

Kritzel? Kritzel? Wo bist du?

KRITZEL

(unter seinem Umhang, wütend:)

Hier, hier bin ich. Unter diesem ...

Kritzel zieht seinen Umhang ab.

KRITZEL

Umhang!

*Buntstifte, Zirkel und Spickzettel hören
überrascht auf zu kämpfen.*

FEODORA FEDER

(hysterisch)

DU bist das? DU? Kritzel, was machst
du?

KRITZEL

Ich wollte testen, ob wir bereit sind,
wenn der Killer kommt! Denn ich
hatte das bestimmte Gefühl, dass hier
alles nicht so läuft, wie es soll. Und ich
hatte recht! Seht euch bloß dieses
Chaos an!

FEODORA FEDER

Nerven! Meine zarten Nerven! Wir
sind handlungsunfähig.

*Auftritt Tintenkiller. Angeekelt und
bemüht, nichts zu berühren, betritt der das
Etui.*

TINTENKILLER

Herrgott, wie sieht es denn hier aus?
Ein Hort des Chaos!

KRITZEL

Hä? Wer sind Sie denn jetzt?

TINTENKILLER

Gestatten, ich bin der Tintenkiller und
dieser dreckige Ort hier soll nun mein
Zuhause sein. Auch wenn ich mir das
nicht recht wünschen kann!

ALLE

Ahhhhhhhhhh!!!!

KRITZEL

Ach du Kacke.

TINTENKILLER

Verzeihung? Ihre Reaktion hinterlässt
einige Verwunderung bei mir!

FEODORA FEDER

Ahhhhhhhh!!!! Patrönchen! Versteckt
euch!

Die Patrönchen bleiben, wo sie sind.

TINTENKILLER

Warum denn verstecken? Nein, doch
nicht die Patrönchen. Ich liebe sie. Es
gibt nichts Schöneres auf der Welt als
Königsblau. Sie zu verstecken ... (wäre
eine Schande.)

ZIRKEL

Ich rette dich, Feodora. Warte, du
Schuft, ich ... Aye-si-si-why-why-
tschak!

*Der Zirkel nimmt Anlauf und sticht den
Tintenkiller in den Po.*

TINTENKILLER

Au! Was war denn das? Welch
Mangel an Erziehung und Manieren!

ZIRKEL

Warum hilft mir denn keiner?

FEODORA FEDER

Sagten Sie gerade, Sie LIEBEN
Patronen?

TINTENKILLER

Ich liebe alle schönen Dinge. Vor
allem jedoch liebe ich schöne
Handschriften in Königsblau.

ZIRKEL

Taschakka-bam-boom-pieks!

*Der Zirkel nimmt erneut Anlauf und
sticht den Tintenkiller wieder in den Po.*

TINTENKILLER

Au! Jetzt ist aber gut!

FEODORA FEDER

Wie kann das sein?

KRITZEL

Er lügt, Feodora, er lügt! Er ist ein
Killer, das sagt doch schon sein Name!
Er hat es auf deine Tinte abgesehen!

TINTENKILLER

Aber nein! Im Gegenteil: Ich liebe
Tinte. Ich habe es nur auf Fehler
abgesehen. Mängel in der
Rechtschreibung ... und Makel in der
Schönschrift. Ein Buchstabe da, wo er
nicht hingehört – wie teuflisch
hässlich. Oder ein Buchstabe, an dem
die Feder abrutscht.

FEODORA FEDER

Ein Graus für die Augen!

TINTENKILLER

Aber am schlimmsten sind ...

FEODORA FEDER

... durchgestrichene Wörter.

TINTENKILLER

Wie wahr! Es scheint, als teilten wir
eine Passion, schöne Frau. Für mich
gibt es nichts Schöneres als die
Schönh ...

FEODORA FEDER

... die Schönheit an sich! Ich sage es so
oft und niemand hört zu!

KRITZEL

Glaub ihm nicht! Er will dich
täuschen.

FEODORA FEDER

Psst. Kritzel, davon verstehst du
nichts.

TINTENKILLER

Darf ich Ihnen ein Kompliment
aussprechen, junge Dame? Sie strahlen
vor Eleganz unter all diesem Chaos.

FEODORA FEDER

Nicht wahr?

TINTENKILLER

Meine Augen verlieren sich in Ihrem
Stil, kombiniert mit eleganter
Funktionsfähigkeit.

FEODORA FEDER

Herr Tintenkiller, na hören Sie mal,
Sie gehen aber ganz schön zur Sache.

KRITZEL

Ich glaube, mir wird schlecht.

TINTENKILLER

Es wäre mir eine Freude, mich mit
Ihnen zu besprechen, wie wir
demnächst zusammenarbeiten wollen,
um Josephines Schönschrift noch
weiter zu perfektionieren.

FEODORA FEDER

Herr Tintenkiler, ich schmelze dahin.
Es gibt tatsächlich einige Makel in
Josephines Handschrift, die ich gerne
besprechen würde.

BLACKOUT. KURZE MUSIK.